



Handwerk ist enttäuscht

Der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt hat heute in Berlin den 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag unterzeichnet. Er hat sich damit nicht nur gegen die Proteste des Handwerks, sondern gegen alle Fraktionen des Landtages gestellt, die in der letzten Woche Verbesserungen am vorliegenden Entwurf anmahnten.

Falsch ist die Behauptung in der heutigen Presseerklärung der Staatskanzlei, die Beitragshöhe für die meisten Betriebsstätteninhaber ändere sich nicht. „Bei Verabschiedung des jetzt unterzeichneten Entwurfs wird sich die durchschnittliche Rundfunkgebühr für Handwerksbetriebe mehr als verdoppeln“, merkte dazu der Präsident des Handwerkstages Sachsen-Anhalt, Thomas Keindorf, an.

Vizepräsident Werner Vesterling zeigte sich enttäuscht: „Ministerpräsident Böhmer wird sich eindringlichen Fragen stellen müssen, warum er gegen das Votum des Landtags dem Handwerk höhere Rundfunkgebühren aufbürden will.“

Jetzt hat es der Landtag in der Hand, durch Ablehnung des jetzt unterzeichneten Entwurfs Verbesserungen zu erzwingen. Für das Handwerk ist nur ein Rundfunkstaatsvertrag akzeptabel, der für die Betriebe insgesamt keine steigenden Gebühren beinhaltet. Wir werden die Kandidaten für die Landtagswahl im März auffordern, im neuen Landtag den heute unterzeichneten Rundfunkänderungsstaatsvertrag abzulehnen.